

POSITIONSPAPIER

**GESUNDHEIT VON
KINDERN UND JUGENDLICHEN
JETZT STÄRKEN**

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

LANDTAG BAYERN



GESUNDHEIT VON KINDERN UND JUGENDLICHEN JETZT STÄRKEN

Kinder, Jugendliche und ihre Familien haben zum Schutz aller in den vergangenen Monaten auf vieles verzichtet und damit Enormes geleistet. Umso bitterer ist es, dass sie bei den Maßnahmen der Staatsregierung zur Eindämmung von der Corona-Pandemie, die sie und ihre Familien auch schützen sollten, immer das Schlusslicht bildeten, egal, ob es um die Beschaffung von Luftreinigungsgeräten oder digitale Ausstattung in den Schulen, um Freizeitsport im Verein oder Testangebote für sicheren Kita-, Schul- und Hortbetrieb ging. Vieles muss jetzt nachgeholt werden - Nachhilfe- und Förderprogramme für Schüler*innen sind nötig, um Lernrückstände aufholen zu können und die psychischen Folgen für Kinder und Jugendliche abzufedern. Dabei geht es nicht nur um die fehlenden Mathematikstunden, sondern es geht auch darum, sich wieder in einen geregelten Schulalltag einzufinden oder etwa auch wertvolle Angebote im Schulsport zu schaffen. Untersuchungen zeigen eine deutliche Zunahme depressiver Verstimmungen und psychosomatischer Beschwerden sowie körperlicher Risikofaktoren wie Übergewicht und Bewegungsmangel. Zu lange Zeiten vor den elektronischen Endgeräten sowie das zum Erliegen gekommene Freizeit- und Sportangebot waren häufig Ursache dieser Entwicklung.

Auch der Verzicht auf soziale Kontakte im Kindes- oder Jugendalter hat Auswirkungen auf die Entwicklung. Durch fehlende Kontakte, in denen es auch darum geht, die Entwicklung von Teamgeist zu stärken oder den Umgang mit Konflikten zu lernen, sind Lebensräume und Selbstentfaltung bei Kindern und Jugendlichen weggebrochen. Abschlussfeiern fanden nicht statt, Auslandsreisen und Praktika mussten abgesagt werden. Jugendliche äußern vermehrt Zukunftsängste. Die Kinder, die schon vor der Corona-Pandemie besonders einsam, ängstlich und traurig waren, sind jetzt noch einsamer, ängstlicher und trauriger: Sicherheit, Halt und Austausch fehlen, Depressionen und psychische Belastungen steigen. Insbesondere Kinder und Jugendliche aus einkommensschwachen und/oder bildungsfernen Familien, in denen gewohnte Strukturen deutlich beeinträchtigt wurden, und/oder deren Eltern selbst durch die Corona-Krise sehr belastet wurden, sowie die Kinder und Jugendlichen, die einen höheren Förderbedarf haben, benötigen dringend Unterstützung.

Seit Anfang der Pandemie setzen wir GRÜNE uns für Kinder, Jugendliche und Familien ein. Wir konnten einige Verbesserungen erreichen (z.B. Einrichtung von Betreuungsfamilien), trotzdem nimmt die Söder-Regierung „Kinder zuerst“ nicht ernst genug. Seit Anfang der Pandemie haben wir deswegen unzählige Anträge und Positionspapiere zum Thema gestellt.

Wir sagen, der Freistaat, Bund, Länder und Kommunen müssen spätestens jetzt ein **gemeinsames Maßnahmenpaket zur körperlichen und seelischen Gesundheit von Kindern, Jugendlichen und Familien schnüren**, das den Folgen der Corona-Pandemie angemessen begegnet. **Wir fordern Jugendarbeit, Freizeit, Erlebnislernen und soziale Kontakte für junge Menschen verlässlich und sicher zu ermöglichen. Die Zukunft unserer Kinder und Jugendliche hat höchste Priorität. Sie dürfen nicht mehr länger hintenangestellt werden.** Die schwerwiegenden Belastungen der Pandemie müssen mit aller Kraft aufgefangen und kompensiert werden. Daher braucht es jetzt verlässliche Präsenzangebote für alle Kinder und Jugendliche in Bayern. Für Jugendliche müssen jetzt sichere und verlässliche Begegnungsräume ermöglicht werden! Wir GRÜNE wollen Kinder- und Jugendhilfe sowie Jugendarbeit in Präsenz vollumfänglich ermöglichen, Vereinsangebote öffnen, Schwimmkurse flächendeckend ermöglichen sowie kreative Konzepte für Außenveranstaltungen finanziell fördern.

Wir brauchen **Sofort-Programme**, die umgehend umgesetzt werden und die Kinder, Jugendliche und Familien, die es benötigen, bereits in den Sommerferien in Anspruch nehmen können. Den Bedürfnissen von **Kindern und Jugendlichen muss in der laufenden Öffnungs- und Lockerungsdebatte oberste Priorität eingeräumt** werden!

1. Gute Gesundheitsversorgung und Unterstützung für Kinder, Jugendliche und Familien

Fast jedes dritte Kind leidet infolge der Pandemie unter psychischen Auffälligkeiten und Störungen wie Essstörungen, Selbstverletzungen oder Suizidgedanken. Die Deutsche Psychotherapeutenvereinigung spricht von 60 Prozent mehr Anfragen für psychotherapeutische Behandlungen für Kinder und Jugendliche verglichen mit dem Vorjahr. Fast jeder dritte Heranwachsende leidet unter psychischen Auffälligkeiten - das Risiko, dass vor allem Kinder und Jugendliche aus einkommensschwachen oder bildungsfernen Familien, sowie Kinder und Jugendliche mit Flucht- oder Migrationshintergrund, darunter leiden ist besonders hoch. Auch das Thema Sucht spielt in der Pandemie nicht nur bei Erwachsenen eine große Rolle. Laut einer Umfrage der Kaufmännischen Krankenkasse trinkt jeder achte 16-29-Jährige seit der Pandemie mehr Alkohol und jeder dritte jüngere Raucher gibt an, seit Corona auch häufiger zur Zigarette zu greifen.

Zwar ist die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die schwer an Covid-19 erkranken, klein, doch ihr Genesungsweg kann lang und komplex sein und ganz unterschiedliche therapeutische sowie schulische Unterstützung erfordern. Der Fachkräftemangel droht sich auch auf die Verfügbarkeit von Behandlungsplätzen von Ergo-, Logo- und Physiotherapeut*innen auszuwirken, die gerade bei Entwicklungsverzögerungen bei Kindern, aber auch bei der Rehabilitation nach einer schwereren Covid-19 oder PIMS-Erkrankung eine wichtige Rolle spielen.

Auch die körperlichen Folgen für Kinder in der Pandemie dürfen nicht unterschätzt werden. Gerade für Kinder und Jugendliche, bei denen in jungen Jahren die Grundlage für ein gesundes Leben gelegt werden soll, ist es besonders wichtig, nicht nur die seelische, sondern auch die körperliche Gesundheit im Auge zu behalten und präventiv Maßnahmen zu ergreifen, um ein langes und gesundes Leben zu ermöglichen. Übergewicht und Bewegungsmangel sind häufige Ursachen für einen Großteil der chronischen Krankheiten.

Wir GRÜNE wollen:

- die schnellstmögliche Nachholung der Schuleingangsuntersuchungen, um mögliche Defizite bei den Kindern schnellstmöglich zu diagnostizieren;
- Kinder- und Jugendhilfe-Angebote in Präsenz vollumfänglich ermöglichen. Aufsuchende Kinder- und Jugendhilfe dort, wo noch nicht geschehen, vollständig wieder aufnehmen. Auch alle anderen Angebote, wie z.B. Selbsthilfegruppen oder Erziehungsberatung, wieder in Präsenz herstellen (bei der Einhaltung von allen Hygienemaßnahmen bzw. mit einem Test);
- schnellstens psychologische Beratung in den Schulen gewährleisten: Sozialarbeiter*innen-Stunden sowie psychologische Betreuung müssen jetzt verstärkt und in allen Schulen angeboten werden;
- Suchtberatung für Jugendliche noch vor den Sommerferien an allen Schulen durchführen;
- psychische Gesundheit im Unterricht thematisieren, Zeit und Raum für die Anliegen der Schüler*innen schaffen;
- dass Familienberatungsstellen, Krisendienste und Nothilfhotlines gestärkt und ausgebaut werden. Sie sollten auch durch Dolmetscher*innen unterstützt werden, damit auch zugewanderte Familien ohne ausreichende Deutschkenntnisse diese Beratung und Unterstützung in Anspruch nehmen können;
- barrierefreie Präventionsangebote zum Gesundheitsverhalten (z.B. gesunde Ernährung, digitaler Medienkonsum, Sucht, Bewegung) schnellstmöglich an die Schulen bringen. Bestehende Projekte sollen dabei auch den Fokus auf mögliche negative Folgen der Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie richten, um nochmal konkret die Kinder und Jugendlichen zu sensibilisieren und aufzuklären;
- psychische Gesundheit durch Informationskampagnen an den Schulen thematisieren – Tabuisierung und Stigmatisierung müssen vermieden werden;

- mehr psychotherapeutische Behandlungsplätze für Kinder und Jugendliche ermöglichen. Wir setzen uns dafür ein, dass mehr Kassenplätze für Psychotherapeut*innen und Fachärzt*innen für Psychiatrie und Psychotherapie für Kinder und Jugendliche entstehen;
- Ernährungsberatungen für Kinder und deren Eltern, sowie die Entwicklung von Programmen (in Zusammenarbeit mit den Krankenkassen), mit denen adipöse Kinder wieder an Bewegung und ein gesundes Essverhalten herangeführt werden;
- Sicherstellung von Ergo-, Logo- und Physiotherapieplätzen für den gestiegenen Bedarf von Kindern und Jugendlichen und eine angemessene Bezahlung für notwendige Behandlung in Ergo-, Logo- und Physiotherapie;
- die Einrichtung von Post-Covid-Ambulanzen für Kinder an Universitätskliniken fördern;
- Bereitstellung von Rehapläätzen speziell für Kinder, die schwer am PIMS-Syndrom erkrankt sind, oder unter Post-Covid leiden;
- die Forschung fördern: Die psychischen sowie gesundheitlichen Folgen der Corona-Pandemie bei Kindern und Jugendlichen (z.B. PIMS-Erkrankung), deren Aufarbeitung, sowie auch Perspektiven junger Menschen sollen wissenschaftlich aufgearbeitet werden.

2. Kinder- und Jugendarbeit in den Fokus nehmen

Angebote der Kinder- und Jugendarbeit konnten monatelang nicht stattfinden, sie müssen jetzt gestärkt werden.

Wir GRÜNE wollen:

- Jugendarbeit, u.a. in Jugendzentren und Freizeiteinrichtungen für Kinder und Jugendliche uneingeschränkt ermöglichen;
- Jugendfreizeiteinrichtungen und Vereinsangebote für Kinder und Jugendliche öffnen und deren Betrieb, auch mit eventuell wieder steigenden Zahlen, durch die Anerkennung von negativen Testergebnisse ermöglichen;
- Jugendreisen und Freizeiten auch mit Übernachtungsmöglichkeiten für Jugendliche ermöglichen, und die Finanzierung insbesondere für finanziell schwächere Jugendliche übernehmen;
- die priorisierte Immunisierung der in der Kinder- und Jugendhilfe und in der Jugendarbeit, in Vereinen und Jugendzentren tätigen Erwachsenen fortsetzen.

3. Kommunales Freizeitaktionspaket für Familien schaffen

Kinder und Jugendliche sollen wieder mit ihren Freund*innen unbeschwert Freizeit genießen und gestalten können.

Wir GRÜNE wollen:

- Kommunen mit flexiblen, einfach zu beantragenden Freizeitbudgets unterstützen, damit sie schnell und leicht unterschiedliche Angebote für alle Altersgruppen der Kinder und Jugendlichen zugänglich machen können;
- dass der Bund ein Modellprojekt auflegt, über das jede Kommune ein Budget zur Entwicklung von Freizeitangeboten für Familien im Sommer beantragen kann;
- dass erlebnispädagogische Angebote für die Schulferien und darüber hinaus konzipiert werden und flächendeckend in Zusammenarbeit mit den Schulen umgesetzt werden;
- kreative Konzepte für Präsenzveranstaltungen in Außenbereichen fördern und finanziell fördern;
- Outdoor-Freizeitangebote entwickeln und ausweiten und die Zugänge dazu für alle erleichtern.

Für die Angebote gelten selbstverständlich Hygienekonzepte, sobald wie möglich auch mit PCR-Pooltestungen wie kinderfreundlichen Gurgel- oder Lollitests. Die Kommune entscheidet eigenverantwortlich, wie sie das Geld unbürokratisch und schnell weitergibt. Kriterium der Förderung ist der Freizeit- und Altersbezug.

4. Sportangebote für Kinder und Jugendliche stärken

Viele Kinder und Jugendliche mussten in den vergangenen Monaten auf Sportangebote, auf Vereinsleben oder Schwimmunterricht verzichten. Dabei wirkt aber Bewegung gerade in jungen Jahren nicht nur gesundheitsfördernd, sondern auch lernfördernd.

Damit das Sportvereinsleben endlich wieder voll und ganz für sie starten kann, sollen:

- Amateursportvereine unkomplizierte Angebote für zwei Schnelltests oder PCR-Pooltests pro Woche und Kind bzw. Übungsleiter*in erhalten;
- in Zusammenarbeit mit Landkreisen und Kommunen zusätzliche Wasserzeiten für die Ausbildung von Schwimmanfänger*innen sowie die Trainings- und Ausbildungszwecke für die Wasserrettung geschaffen werden;
- unter Beteiligung von Kooperationspartnern und Sponsoren ein Konzept für „Ferienschwimmkurse“ nach dem Beispiel anderer Bundesländer aufgelegt werden, das insbesondere sozial benachteiligte Kinder berücksichtigt.

Außerdem wollen wir finanzielle Förderung von Bewegungsangeboten für Kinder in den Vereinen (z.B. Sommerfußballcamps). Das Nutzen von Ferienangeboten der bayerischen Vereine für Kinder und Jugendliche soll unbürokratisch mit 50 Prozent bezuschusst werden.

5. Energie tanken mit dem Familien-Erholungsprogramm

Kindern geht es in den Familien in der Regel nur so gut, wie es den Eltern geht. Die Pandemie hat viele Familien alle Kraft- und Energiereserven gekostet. Es wird Zeit, aufzutanken.

Wir GRÜNE wollen:

- ein Familien-Erholungsprogramm, mit dem Eltern-Kind-Kuren bundesweit ausgebaut werden;
- es Familien in der Grundsicherung oder mit kleinem Einkommen ermöglichen, Urlaubsgutscheine bundesweit unbürokratisch und ohne Anrechnung beantragen zu können.

6. Präventionsangebote und Programme von Krankenkassen ausweiten und Kooperationen mit Partnern vor Ort verbessern

Viele Krankenkassen bieten bereits Präventionsprogramme für Kinder und Jugendliche an. Die Angebote bzw. die Möglichkeiten der Finanzierung sind jedoch wenig bekannt, Krankenkassen haben u.a. Schwierigkeiten, geeignete Partner für gute Projekte zu finden. Solche Programme können nun einen wichtigen Baustein zur Stärkung der Gesundheit von Kindern und Jugendlichen spielen.

Wir GRÜNE wollen:

- Programme und Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien ausweiten. Durch Werbung und eine Kampagne des Freistaats sowie gezielte Ansprache der möglichen Akteure sollen diese Optionen bekannter gemacht und mehr genutzt werden;
- eine verbesserte Koordination von verschiedenen Projekten und Angeboten für Kinder, Jugendliche und Familien vor Ort, auch in Einbeziehung von Vereinen.

7. Zugang zu Impfungen gegen das Coronavirus nach der Zulassung für Kinder ab 12 Jahre ermöglichen

Mit der EMA-Zulassung gibt es in der EU nun erstmals auch für Kinder ab 12 Jahren einen Coronaimpfstoff. Die Empfehlungen der deutschen Expert*innen der Ständigen Impfkommission für Kinder im Alter von 12 bis 15 Jahren steht noch aus.

Wir GRÜNE wollen:

- dass Jugendliche ab 12 Jahren die Möglichkeit bekommen, nach individueller Absprache mit ihren Eltern und ihren Hausärzt*innen geimpft werden zu können;
- dass insbesondere den chronisch kranken Jugendlichen so bald wie möglich ein Impfangebot prioritär unterbreitet werden sollte, um auch diese Gruppe gut gegen das Coronavirus zu schützen. Das Ziel sollte sein, dass diese kleine gefährdete Gruppe vor dem Schulanfang im Herbst bereits eine Zweitimpfung erhalten kann.

Christina Haubrich, MdL
Gesundheitspolitische
Sprecherin

Kerstin Celina, MdL
Sprecherin für
Sozialpolitik

Eva Lettenbauer, MdL
Sprecherin für Arbeitsmarktpolitik,
Frauen und Jugend

Unsere GRÜNE Initiativen zum Thema „Kinder und Jugendliche zuerst“ (Auszug):

- [210528_Positionspapier_Bildung_Schule_in_Praesenz.pdf](#) ([gruene-fraktion-bayern.de](#));
- [Antrag Negative Schnelltests an Schulen schriftlich bestätigen - Kosten und Aufwand sparen: Drucksache Nr. 18/15740 vom 06.05.2021](#);
- Dringlichkeitsantrag Kinder und Jugendliche jetzt vorrangig behandeln: Jugendarbeit, Freizeit, Erlebnislernen und soziale Kontakte verlässlich und sicher ermöglichen (http://www1.bayern.landtag.de/www/ElanTextAblage_WP18/Drucksachen/Basisdrucksachen/0000010000/0000010206.pdf);
- Dringlichkeitsantrag Jetzt nicht nachlassen – Bayerns Impfkampagne steuern, lenken und gestalten! (http://www1.bayern.landtag.de/www/ElanTextAblage_WP18/Drucksachen/Basisdrucksachen/0000010000/0000010068.pdf);
- Corona-Tests für Kitas: https://www.gruene-fraktion-bayern.de/fileadmin/bayern/user_upload/21-04-28_DA2_Die_Kleinsten_schuetzen_-_Tests_fuer_Kita-Kinder_und_-Personal.pdf;
- Übertrittsverfahren anders gestalten: https://www.gruene-fraktion-bayern.de/fileadmin/bayern/user_upload/20210204_DA2_Uebertrittsverfahren_2021.pdf;
- Kindern und Jugendlichen in der Pandemie jetzt Vorrang geben: http://www1.bayern.landtag.de/www/ElanTextAblage_WP18/Drucksachen/Basisdrucksachen/0000009000/0000009355.pdf;
- Verlässlichen und sicheren Präsenzunterricht durch regelmäßige Tests: https://www.gruene-fraktion-bayern.de/fileadmin/bayern/user_upload/download_dateien_2018/Konzepte/210323_Papier_Pra_senzunterricht.pdf;
- Fit durch die Pandemie: https://www.gruene-fraktion-bayern.de/fileadmin/bayern/user_upload/download_dateien_2018/Konzepte/210226_Positionspapier_Sport.pdf;
- Positionspapier Perspektiven für Bayerns Kinder: https://www.gruene-fraktion-bayern.de/fileadmin/bayern/user_upload/download_dateien_2018/Konzepte/210128_Positionspapier_Perspektiven_Bayern.pdf;
- Maßnahmenpakt für die Schulen: https://www.gruene-fraktion-bayern.de/fileadmin/bayern/user_upload/20-08-30_Konzeptpapier_Schulstart_Corona.pdf
- Bericht zur aktuellen Lage im Sport und zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Vereinslandschaft in Bayern: http://www1.bayern.landtag.de/www/ElanTextAblage_WP18/Drucksachen/Basisdrucksachen/0000007000/0000007072.pdf;
- Öffnungsperspektive für den Breitensport: http://www1.bayern.landtag.de/www/ElanTextAblage_WP18/Drucksachen/Basisdrucksachen/0000009000/0000009239_004.pdf

KONTAKT:

Stand: 10. Juni 2021



Christina Haubrich, MdL

Gesundheitspolitische Sprecherin

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
im Bayerischen Landtag
Maximilianeum, 81627 München

Tel. 089 4126-2554

christina.haubrich@gruene-fraktion-bayern.de

www.gruene-fraktion-bayern.de



Kerstin Celina, MdL

Sprecherin für Sozialpolitik

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
im Bayerischen Landtag
Maximilianeum, 81627 München

Tel. 089 4126-2359

kerstin.celina@gruene-fraktion-bayern.de

www.gruene-fraktion-bayern.de



Eva Lettenbauer, MdL

Sprecherin für Arbeitsmarktpolitik, Frauen und Jugend

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
im Bayerischen Landtag
Maximilianeum, 81627 München

Tel. 089 4126-2733

eva.lettenbauer@gruene-fraktion-bayern.de

www.gruene-fraktion-bayern.de